



GEMEINDE

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BAD REICHENHALL

BRIEF

DEZEMBER 2015
bis
MÄRZ 2016



„Siehe, Dein König kommt zu Dir, ein Gerechter und ein Helfer!“

(Sacharja 9,9)

Jetzt spielen wir heuer also alle mit beim Krippenspiel. Und wir haben die Rolle des Wirts übernommen bei der Herbergsuche. Maria und Josef klopfen an und fragen nach einem freien Zimmer, ob wir wenigstens einen Stall noch frei haben? Die junge Frau will „niederkommen.“

Dass Gottesboten oder sogar Gott selbst sich bei seinem angekündigten Besuch verkleidet, dass er seine Hoheit und Macht versteckt in Armut und Niedrigkeit ist uns ja eigentlich ein vertrauter Gedanke. „Vom Himmel hoch, da komm ich her... So merket nun das Zeichen recht: die Krippe, Windelein so schlicht! ...“ EG 24,5

Und jetzt sucht das Landratsamt händeringend nach Quartier in unserer Stadt für die Anklopfenden. Die

Adventsbotschaft von der „Ankunft“ stützt und ermutigt den Kirchenvorstand und unsere gesamte Kirchengemeinde in unserem Entschluss, dass wir begonnen haben zu teilen. Im Gemeindehaus machen wir Platz für die Herbergsuchenden; mit einzelnen Veranstaltungen ziehen wir in den Pavillon um oder in die Bücherei und werden ein wenig zusammenrücken.

„ ... ein Gerechter und ein Helfer kommt“. Es stellt sich in diesen Wochen heraus, dass dieses „Ankommen“ uns selbst zu Helfern macht. Die Gerechtigkeit wächst sehr konkret, wo wir in den Flüchtlingen den Friedenskönig erkennen. ... wo wir uns einlassen auf die Veränderungen, die mit seinem Kommen verbunden sind. Bei einem anderen Profeten, in Jes.58 heißt es: „... Deine Gerechtigkeit wird hervorbrechen wie die Morgenröte, ... wo Du den Armen dein Herz finden lässt.“

Ein HelferInnenkreis hat sich gebildet und unsere Gemeindejugend geht auf die Neuen und Fremden zu: Kickerturnier, Internationales Jugend-Cafe Chili, Ausflüge ...;

Mit dem Weihnachtsfest feiern wir, dass in einer dunklen Welt die Liebe aufgeleuchtet ist. „Dein König, Dein Gott, kommt zu Dir und bringt Gerechtigkeit und Frieden. Diese wunderbare Verheißung ist uns ganz nahe gekommen: der Mensch wird dem Menschen nicht ein Wolf sein, sondern ein Helfer. Gott hat sich verkleidet in Niedrigkeit und kommt zu uns, damals und heute! Ihr Pfarrer Martin Wirth



Kindertisch in der Kirche

Im hinteren Bereich der Kirche finden Kirchenbesucher in Zukunft eine Kinderecke vor. Bilderbücher laden zum Bibellesen ein, Soft-Bausteine können lautlos aufeinander gestellt werden und die Kinder finden auch ein interessantes Kuscheltier in einem Korb unter dem Tisch. Auf dem Tisch findet sich ein Text für die Väter oder Mütter: „Sie sind mit Ihren Kindern herzlich willkommen. Sollte Ihre Tochter oder Ihr Sohn während des Gottesdienstes störend laut werden, finden Sie auch nebenan in unserem Pavillon Spielmöglichkeiten. Sie können den Gottesdienst und die Predigt dann dort durch die Übertragung mitverfolgen.“

Natürlich soll im Kirchenraum kein Spielplatz etabliert werden. Aber wir wollen ein Zeichen setzen, dass Kinder und Familien willkommen sind; und warum sollten wir den jungen Müttern und Vätern diese Jahre nicht ein wenig erleichtern, wo es wirklich ein Kunststück ist, den Gottesdienstbesuch wenigstens ab und zu durchzuhalten. Nach einer Probezeit wird der Kirchenvorstand die Erfahrungen auswerten.

Übrigens, schon gehört... ?

... dass unsere Kantorin Margarete Schlegl jetzt ihr Baby geboren hat? Serafina ist so süß!! Wir wünschen ihnen zusammen mit Robert und Simon jetzt Gottes Segen zum gemeinsamen Neustart als vierköpfige Familie!

... dass unsere neue Sekretärin Andrea Schmauz nach der Probezeit jetzt endgültig übernommen ist. Wir sind sehr glücklich über die Verstärkung im Büro mit den neuen Öffnungszeiten Mo, Mi, Fr vormittag und Di, Do Nachmittag.

... dass die gesamtbayrische evangelische Jahrestagung für Kurseelsorger/innen in diesen Tagen, 23./24.11. in Bad Reichenhall durchgeführt wird, wo auch zu interessanten Vorträgen in einem öffentlichen Teil eingeladen wird. Frau Pfarrerin Martin hat sie zusammen mit Kirchenrat Roßmerkel aus München und Frau Kurdirektorin Squarra gemeinsam vorbereitet. Oberbürgermeister Dr. Lackner lädt zu einem Stadtempfang ein.

... dass die Spendenaktion für unsere neuen Kirchendächer eröffnet wurde. In der Kirche können 135 Jahre alte original Kirchturm-Schieferplatten für einen Spendenbeitrag von 10,- Euro

erworben werden, mit immer wieder neuen Gestaltungsideen, mal mit Kerze, mal als Untersetzer oder auch als Wandspruch! Der ursprüngliche Kirchturmschiefer von anno 1881 wurde nach dem Krieg neu bearbeitet und neu aufgenagelt. Jetzt wird er endgültig ersetzt.

... dass unser Bad Reichenhaller Untersuchungsgefängnis zurzeit vor allem mit Männern gefüllt ist, die als Schleuser angeklagt sind. Seit gut einem Jahr geht auch Pfr. Wirth immer wieder zu Seelsorgegesprächen dorthin, in Ergänzung und guter ökumenischer Zusammenarbeit mit Diakon Sylvester Resch.

... dass sich ein Senioren-Begegnungsteam gut eingespielt hat mit der Aufgabe, jeweils das Programm für ein halbes Jahr mit guten Ideen zusammenzustellen.

... dass die Kirchengemeinde nach vielen Jahren wieder einen neuen Gemeindebus für die Jugend- und Gemeindegemeinschaft angeschafft hat: z.B. können Sie sich für den Senioren-Begegnungs-Nachmittag oder zum Kirchen-Café abholen lassen.

Kirchgeld ermöglicht zweiten Bauabschnitt der Kirchendachsanierung noch in diesem Herbst

Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei Ihnen, die ihre Kirchgeldzahlungen im Jahr 2015 von bisher **26.966.- Euro** bereits überwiesen haben. Über die verpflichtende Gemeindekirchensteuer hinaus haben viele wieder aufgerundet oder sogar beträchtliche Beträge überwiesen. Durch diese Einnahme konnte der Kirchen-

vorstand mit teilweise Vorfinanzierungen die dringende Neudeckung der Seitentürme noch in diesem Herbst abschließen. Natürlich erinnern wir auch gerne diejenigen, die ihre Kirchengemeindesteuer noch nicht beglichen haben und hoffen auf eine hübsche Abrundung der Gesamtsumme.

Neue Deckung auf den Seitentürmen



Nach dem Flicker der Löcher im Hauptturm bereits im vergangenen Herbst sind in den letzten Wochen nun die beiden Seitentürme mit den schadhaften Dachstühlen und zum Teil verfallener Schalung renoviert und die Deckung in der originalen altdeutschen Deckung nach 70 Jahren – wirklich nach allen Regeln der Handwerkskunst – neu eingedeckt worden. Schon die Einrüstung, erst rechts, dann links, war ein Kunstwerk. Die Preisfrage lautet: „Wieviele ein-

gen Spitztürmen jeweils passgenau mit Edelstahlnägeln angebracht hat“! Die Schätzungen werden im Pfarramt entgegengenommen und ein Sieger wird ermittelt. Jetzt sind die Seitentürme für mindestens zwei, wenn nicht drei Generationen wieder sturmfest und dicht. Wie Sie vielleicht an den blauen Netzen gesehen hatten, bestand bei den Seitentürmen „Gefahr im Verzug“. Wir sind deshalb sehr froh, dass sie noch vor dem Winter instandgesetzt und schlimmerer Schaden verhütet werden konnte.

In der Kirche können sie auf Plakaten im Einzelnen die dokumentierten Baufortschritte mit vielen Bildern studieren. Zusammen mit dem Architekturbüro Wagner wird jetzt im Winter detailliert beraten, wie auch das bereits ziemlich mürbe kunstschiefergedeckte Kirchendach in den ursprünglichen Zustand mit dauerhafter Naturschieferdeckung gebracht werden kann.

einzelne Schieferplatten hat Herr Dachdeckermeister Friedrich Gölkel aus Selbitz/Ofr. in die Hand genommen und einzeln behauen, bevor er sie an den über sechs Meter hohen achtseiti-

Vom Baureferat der Landeskirche sind wir ermutigt worden; der zuständige Oberkirchenrat für die Bezuschussung wird noch im Dezember unsere Gemeinde besuchen.

35 Bischöfe aus 20 Ländern beim Landesbischof

Auszüge aus dem Communiqué von der Zusammenkunft in München auf Einladung von EKD-Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strom und ÖRK-Generalsekretär Olaf Tyks Tveit am 29.10.:

„ ... waren sich die Teilnehmenden ... zutiefst bewusst, dass Christen im Nahen Osten seit 2000 Jahren präsent sind und dass sie der Ursprung der Kirchen in Europa sind. ...

... hörten wir die folgenden Aussagen:

1. Als Christen teilen wir den Glauben, dass wir im Anderen das Bild von Christus selber sehen (Mt.25) Wir glauben auch, dass alle Menschen zum Bilde Gottes geschaffen wurden (Gen.1).

2. Die Erfahrung der Migration und der Überquerung von Grenzen sind der Kirche Christi bekannt. Die Heilige Familie selber war auf der Flucht; auch die Menschwerdung unseres Herrn ist eine Überquerung einer Grenze, nämlich diejenige zwischen dem Menschlichen und dem Göttlichen.

... 6. ... Die Flüchtlingskrise ist nicht bloß ein kurzfristiges Thema. ... In Europa entsteht ein neues Paradigma – Leben mit Unsicherheit, doch als Christen verstehen wir, wie unsere Unsicherheit auch zur Stärke werden kann.

... 9. ... Wir widerstehen der Tendenz, die Flüchtlingskrise nur in Form von Zahlen und Statistiken zu betrachten. Dies verstößt gegen den christlichen Wert des Respekts für die Würde eines jeden Menschen. Es geht hier um Menschen mit einem Leben, mit einer Familie, einer Heimat und um Jugendliche.

Und aus den Empfehlungen innerhalb des Communiqués:

... 3. Wir nehmen ebenfalls die Ängste ... zur Kenntnis. Es ist die Angst vor materiellem Verlust, vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, vor dem Wettbewerb mit Anderen und vor dem Verlust der Identität. Wir bitten alle Christinnen und Christen inständig, aufgrund dieser Ängste Flüchtlinge nicht zurückzuweisen. Wir wissen, dass die Integration der Neuankömmlinge harte Arbeit bedeutet. Christen sind ein Volk der Hoffnung und wir können die Ankunft von Flüchtlingen in unserer Mitte als einen potenziellen Segen ansehen, bringen sie doch neues Leben und Energie in unsere Gemeinschaften.

... 5. Für uns als Kirchen bietet sich die Gelegenheit, umfassend Erfahrungen und Wissen weiterzugeben und spirituelle und seelsorgerische Unterstützung anzubieten, ökumensisch und konfessionsübergreifend zusammenzuarbeiten und Brücken zwischen unterschiedlichen Gemeinschaften zu bauen.



Spendenhilfe:
Spenden Sie 5 €, 10 € oder 15 € und freuen Sie sich
Unter Tel. 0890 790 50 80*
*Der Anruf ist gebührenfrei aus dem dt. Festnetz

Aus Fremden werden Freunde - Flüchtlingshilfe

Die Gründe, das Heimatland zu verlassen, sind vielfältig. Verfolgung und Kriege gehören zu den häufigsten. Für Asylsuchende und Flüchtlinge ist Deutschland ein fremdes Land und sie sind deshalb auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. In den Asylsozialberatungsstellen der Bayerischen Diakonie erhalten sie umfassende Auskünfte über ihre Rechte und Pflichten, die asyl- und ausländerrechtlichen Verfahren. Die Mitarbeitenden unterstützen die Ratsuchenden bei der Entwicklung neuer Perspektiven und bei der Sicherung des Lebensunterhaltes.

Für diese Angebote und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrsammlung vom 07. bis 13. März 2016 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
40% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbereich zur Förderung der diakonischen Arbeit.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektdarlegung in ganz Bayern weitergeleitet. Hieran wird auch das Informations für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.hill-uns-helfen.de oder bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Zelten, Pizza, Kletterspaß...

Der Herbst bei der Evangelischen Jugend Bad Reichenhall



Nur wenige waren es, die sich am Ende der Sommerferien zum traditionellen Jugendcamp am Abtsdorfer See hatten einladen lassen. Aber vielleicht muss es sich unter der Jugend ja erst noch herumsprechen, dass unsere Evangelische Jugend ein wirklich attraktives und abwechslungsreiches Programm zu bieten hat mit mindestens einem monatlichen Event.

So macht dieser Artikel vielleicht auch dem Einen oder der anderen von euch Lust.

Im Juli und August kann jeder Zelten – und wir sind nicht jeder.

Die ersten Blätter hatten sich schon verfärbt, als wir am 7.9. drei große KJR-Zelte und einen ganzen Busanhänger voller Gerätschaften an den Abtsee karrten – mit 9 Jugendlichen als Teilnehmende.

Dort hieß es erst improvisieren, denn die Platzleitung hatte uns erst für den 9.9. auf dem Schirm.

Egal – ein Weber-Grill ersetzt eine ganze Feldküche, solange die Grillkohle nicht ausgeht.

Als dann die Platzwartin am 3. Tag die Räume des Versorgungshauses öffnete, da war aus dem echten Camp in der Wildnis schon fast ein Luxus-Ferienresort geworden, trotz der empfindlich kühlen Nachttemperaturen von 5°C.

Ein alter Holzbackofen auf dem Gelände brachte uns dann auf die Idee, aus 3kg Hefeteig und verschiedensten vegetarischen und nichtvegetarischen Belägen eine gruppendynamische Riesenpizza von 1,60m x 0,8 m Größe zu zaubern.

Eine Woche später plante der MAK mit einem Think-Tank aus 18 Köpfen dann das Programm für 2016. Die aktuelle Herausforderung der Flüchtlinge stand dabei auch im Focus. Es war einhellige Meinung, dass die Evangelische Jugend sich hier mit einem Projekt

engagieren wolle. Was wir sonst noch vom MAK-Planungswochenende aus Marktschellenberg mitbrachten, das könnt ihr unter „Evangelische Jugend“ in den Rubriken lesen. Am 5. Oktober war dann erlebnispädagogisches Hochseilklettern im Kletterwald von Anif angesagt. Das Klettern über schwankende Seilbrücken, Slacklines und halsbrecherisch aussehende Holzkonstrukte in 8m Höhe macht nicht nur Spaß und verbrennt nicht nur Kalorien. Vielmehr macht es erlebbar, was Glauben und Vertrauen heißt: Du bist gehalten, wirst nicht fallen gelassen und kannst über dich selbst hinaus wachsen.

Pfr. Gerhard Prell



„Die Leviten lesen...“

... das tun wir normalerweise nicht gern, in mehrfacher Hinsicht: Jemandem „die Leviten lesen“, darunter verstehen wir üblicherweise eine Gardinenpredigt, voller Vorhaltungen und Vorwürfe. Dabei weiß kaum noch jemand, dass diese Redensart biblischen Ursprungs ist: das 3. Buch Mose wird auch „Leviticus“ genannt und enthält eine Menge an Geboten und Weisungen, die den Dienst der Priester und Leviten am Jerusalemer Tempel regeln.

Mit der Zerstörung des Tempels durch die Römer im Jahr 70 gingen im Rabbinischen Judentum diese Gebote auf das ganze Volk über. Der Gedanke des „Allgemeinen Priestertums aller Gläubigen“ ist ein urjüdischer Gedanke.

Nichtsdestoweniger lesen auch in der Folge der Reformation kaum noch christliche Theologinnen und Theologen die „Leviten“: In unserer kirchlichen Predigt-Perikopenordnung ist kein einziger Text aus dem 3. Buch Mose vorgesehen.

Was also für jeden Juden die „Mitte der Torah“ ist, das blenden wir Christen einfach aus.

Aber gehen uns die Texte über Opfer, rituelle Handlungen und reines Leben als Christen nichts mehr an? Oder können wir aus ihrer Verwendung und Interpretation im heutigen Judentum auch für unser christliches Selbstverständnis etwas lernen?

An zwei Abenden wollen wir in unserer neuen Reihe der „Abende mit der Bibel“ die Leviten lesen:

Donnerstag, 7. Januar 2016:
„Gebotene Opfer“ – Lev. 9

Donnerstag, 4. Februar 2016:
„Reines Leben“ – Lev. 11

jeweils von 19:30 bis 21:00 Uhr im Pavillon an der Stadtkirche.

Am Freitag, 22. Januar findet ein ökumenisches Bibelgespräch um 19:30h im Pfarrzentrum St. Nikolaus statt.

Jahresbericht 2014

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst ist weltweit aktiv und leistet Hilfe zur Selbsthilfe in mehr als 90 Ländern. Im Jahresbericht stellt das Hilfswerk seine Auslandsarbeit, aber auch die Arbeit in Deutschland vor und gibt Einblicke in seine Finanzen und seine Organisation. Dabei stehen aktuelle Projektbeispiele ebenso im Fokus wie die Entwicklung der Spendeneinnahmen und deren Verwendung.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick: Die drei wichtigsten finanziellen Säulen des Werkes sind staatliche Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (123 Mio. Euro), Spenden und Kollekten (56 Mio. Euro) sowie kirchliche Mittel (51 Mio. Euro). Insgesamt standen der Entwicklungsarbeit von Brot für die Welt 2014 rund 255 Mio. Euro zur Verfügung. Weltweit bewilligte das Werk im Jahr 2014 636 neue Projekte mit insgesamt 216,5 Millionen Euro. Regionale Schwerpunkte waren Afrika mit 210 Projekten sowie Asien und Pazifik mit 204 Projekten.

Schwerpunkte der Arbeit: Thematische Förderschwerpunkte waren 2014 die Ernährungssicherung, die Förderung von Bildung und Gesund-

heit, der Zugang zu Wasser, die Stärkung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Sicherung des Friedens sowie die Bewahrung der Schöpfung. Neben der Projektarbeit gehörten der Politikdialog sowie die entwicklungspolitische Lobby-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Schwerpunkten der Arbeit.

Brot für die Welt vermittelt auch Fachkräfte an Partnerorganisationen: zum Jahresende 2014 hat das Werk den Dienst von mehr als 140 Fachkräften bei Partnerorganisationen in Asien, Afrika

und Lateinamerika unterstützt. Darüber hinaus betreute und begleitete das Werk auch im Jahr 2014 Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Außerdem fördert Brot für die Welt entwicklungsbezogene Bildungs- und Informationsarbeit und unterstützt Partnerschaftsgruppen in ihrer Arbeit. So tragen wir zum Dialog zwischen Nord und Süd und zu entwicklungspolitischem Lernen bei. Auch im Jahr 2014 wurden zahlreiche Programme gefördert.

Ihre Spende können Sie mit dem beiliegenden Zahlschein tätigen.



Die „Kriegskinder“ berichten aus ihren Treffen

Als wir am 18.10.2012 mit der Gruppe „Kriegskind sein“ anfangen, wussten wir beide noch nicht, was alles auf uns zukommen würde. Wie kommt es nur, dass wir im Alter plötzlich noch ein-

mal mit dieser schrecklichen Not und Einsamkeit der Kriegszeit zu tun kriegen. Liegt doch alles sehr weit zurück - und kommt uns so nah. Das sind sehr schmerzhaft Widersprüche.

Wir beide, die wir bereit waren, die Gruppe zu leiten, sind ja ebenso Kriegskinder wie die Anderen auch. Was können wir eigentlich für sie tun? Nach einer Weile wurde uns klar: **Z u h ö r e n.**

Auf eine besondere, aufmerksame, zugewandte Art zuhören. Denn das ist oft das, was wir als Kinder damals gar nicht erleben durften. Keiner hat sich so richtig um uns kümmern können.

Die Eltern waren völlig überfordert mit dem eigenen Überleben, mit der eigenen Schuld. Und wir Kinder mussten uns um uns selber kümmern, oft genug mussten wir Elternaufgaben übernehmen, z.B. den kleineren Geschwistern gegenüber, obwohl wir selber noch Kinder waren. Kinder brauchen diese liebevolle Zuwendung des ZUHÖRENS, sonst können sie sich selber nicht finden. Daran fehlte es häufig ebenso, wie an Nahrung und Heimat. Wie sollten wir das dann lernen? Wir Beide haben zuerst einmal zu lernen versucht, uns selber zuzuhören, wie es uns als Kindern ergangen ist.

Viele Kriegskinder können sehr wohl darüber reden, oft sogar darüber schreiben. Aber sie tun das häufig auf eine merkwürdig neutrale, unbeteiligte Weise, als würde ein Verwandter kommentieren, was sie erlebten. Sie können das Kind, das sie gewesen sind, nicht mehr wiederfinden. Oft ist (ohne dass man selber das merkt) eine große Härte sich selbst gegenüber zu spüren: So war es halt, was soll das Jammern! Das hat uns sehr erschreckt. Wir müssen uns dann immer wieder selbst fragen, wo das Kind in uns geblieben ist.

Wir wissen inzwischen alle, dass wir uns mit der Schuld auseinandersetzen müssen, auch wenn wir heftig dagegen opponieren. Aber das ist für Viele unlösbar, denn Kinder waren gewiss nicht schuld. Woher haben wir dann trotzdem dieses Gefühl der „Last,

Deutscher zu sein“ (R.Giordano)? Eine große Schwierigkeit besteht darin, über die Schuld der Eltern zu sprechen. Das ist als Kind unmöglich und das bleibt eine große Herausforderung, an der wir nicht vorbei kommen, wenn wir zu unserem Eigenen, unserer menschlichen Verantwortung finden wollen.

Das sind so einige Beispiele für die Arbeit mit den Kriegskindern. So werden wir im kommenden Halbjahr wieder voller Staunen und Bewunderung auf neue Fragen stoßen, die wir nicht für möglich halten. Wir haben noch lang nicht alles aufgeräumt, was aus dem letzten Krieg in uns so lange weiter gewirkt hat und bis heute wirkt.. Und wir sehen voller Schrecken die vielen Flüchtlingskinder in unser Land kommen, in deren Gesichtern mancher sich selber wieder findet.

Wir haben an uns selbst erlebt, wie dankbar wir in dieser Gruppe sind, dass die schweren Wunden und Erregungen langsam zur Ruhe kommen können und dass wir dazu auch immer einander für das Zuhören brauchen.

Und wir haben das besondere Glück, in Herrn Häberlein die unentbehrliche Stütze einer Supervision zu finden, mit deren liebevoller Hilfe uns die eigenen größten Hindernisse bewusst werden können.

Wie in der Vorankündigung gesagt, soll die Gruppe jetzt in geschlossener Form stattfinden, um den Prozess nicht immer wieder zu unterbrechen. Das bitten wir zu verstehen. Wer dennoch an einer dauerhaften Teilnahme interessiert ist, darf sich mit uns in Verbindung setzen.

Die Termine sind:

**10.12.2015, 14.1.2016,
11.2., 10.3. und 14.4.2016**

Gertrud Becher und Niels Sewig

Bilder, die im Kopf bleiben



Gottesdienste Dezember bis März

Stadtkirche Bad Reichenhall

Außenorte, Altenheime und anderes

29.11. Erster Adventsonntag 09.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, mit Kindergottesdienst 20.00 Uhr Taize-Gottesdienst (Pavillon)	11.00 Uhr Bayerisch Gmain: Predigtgottesdienst
02.12. Altenheimgottesdienste mit Hl. Abendmahl	15.00 Uhr Domus Mea 16.00 Uhr Senivita
03.12.	10.30 Uhr Kirchberg
05.12. 10.00 Uhr Minigottesdienst (Pavillon)	16.00 Uhr Marienheim
06.12. Zweiter Adventsonntag 09.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst anschließend Gemeindetag im Gemeindehaus, A.-Schmid-Str. 6	kein Gottesdienst in Anger
13.12. Dritter Adventsonntag 09.30 Uhr Gottesdienst mit Feier der Beichte, mit Kindergottes- dienst - (Choralschola Höglwörth)	11.00 Uhr Marzoll: Predigtgottesdienst
20.12. Vierter Adventsonntag 09.30 Uhr Gottesdienst, mit Kinder- gottesdienst (Bläserensemble) 11.00 Uhr Taufgottesdienst	11.00 Uhr Piding (Pfarrsaal): Predigtgottesdienst
24.12. Heiliger Abend / Heilige Nacht 15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 17.00 Uhr Christvesper mit Chormusik 22.00 Uhr Christnacht	10.00 Uhr Domus Mea: Ökume- nischer Gottesdienst 17.30 Uhr Marzoll (Pfarrkirche): Christvesper
25.12. Erster Weihnachtstag 09.30 Uhr Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl	
26.12. Zweiter Weihnachtstag 09.30 Uhr Singgottesdienst	11.00 Uhr Weißbach a.A.: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
27.12. Erster Sonntag nach dem Christfest 09.30 Uhr Taufgottesdienst, anschl. Kirchen-Café 20.00 Uhr Taizé-Gottesdienst (Pavillon)	11.00 Uhr Bayerisch Gmain (Pfarrsaal): Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
30.12. Krankenhausgottesdienst	18.30 Uhr Krankenhauskapelle

Stadtkirche Bad Reichenhall**Außenorte, Altenheime
und anderes**

31.12. Altjahresabend 17.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Hl. Abendmahl	
01.01. Neujahrstag 09.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	
02.01. Gottesdienst mit Hl. Abendmahl. Ökumeni- scher Gottesdienst zum Gedenken an das Eishallen- und Lawinenunglück 2006	16.00 Uhr Marienheim 18.00 Uhr St. Zeno
03.01. Zweiter Sonntag nach dem Christfest 09.30 Uhr Gottesdienst	11.00 Uhr Anger (Pfarrkirche): Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
06.01. Epiphaniastag (Heilig-Drei-König) 09.30 Uhr Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl (Chormusik)	
07.01. Altenheimgottesdienst mit Hl. Abendmahl	10.30 Uhr Kirchberg
10.01. 1. Sonntag nach Epiphaniastag 09.30 Uhr Gottesdienst, mit Kindergottesdienst	11.00 Uhr Marzoll (Pfarrkirche): Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
13.01. Altenheimgottesdienste mit Hl. Abendmahl	15.00 Uhr Domus Mea 16.00 Uhr Senivita
17.01. 2. Sonntag nach Epiphaniastag 09.30 Uhr Gottesdienst, Kinder- gottesdienst 11.00 Uhr Taufgottesdienst	11.00 Uhr Piding (Pfarrsaal): Predigtgottesdienst
19.01. 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen	
20.01. Krankenhausgottesdienst	18.30 Uhr Krankenhauskapelle
24.01. 3. Sonntag nach Epiphaniastag 09.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl mit Kindergottesdienst 20.00 Uhr Taizé-Gottesdienst (Pavillon)	
31.01. Letzter Sonntag nach Epiphaniastag 09.30 Uhr Gottesdienst, mit Kindergottesdienst, anschl. Kirchen-Cafe	11.00 Uhr Bayerisch Gmain: (Pfarrsaal): Gottes- dienst mit Hl. Abendmahl

Stadtkirche Bad Reichenhall**Außenorte, Altenheime
und anderes**

03.02.	Altenheim-Gottesdienst	15.00 Uhr Domus-Mea 16.00 Uhr Senivita 18.00 Uhr Seniorenwohnen, Reichenhall
04.02. 06.02.		10.30 Uhr Kirchberg 16.00 Uhr Marienheim
07.02. Estomihi (Sonntag vor der Passionszeit)		
09.30 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	11.00 Uhr Anger (Pfarrkirche): Predigtgottesdienst
11.00 Uhr	Taufgottesdienst	
12.02.	17.00 Uhr	Passionsgottesdienst (Pavillon)
14.02. Invokavit (1. Sonntag der Passionszeit)		
09.30 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	11.00 Uhr Marzoll (Pfarrkirche): Predigtgottesdienst
20.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst (Pavillon)	
19.02.	17.00 Uhr	Passionsgottesdienst
21.02. Reminiscere (2. Sonntag der Passionszeit)		
09.30 Uhr	Gottesdienst, mit Kindergottesdienst	11.00 Uhr Piding: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
24.02.		18.30 Uhr Krankenhauskapelle
26.02.	17.00 Uhr	Passionsgottesdienst (Pavillon)
28.02. Okuli (3. Sonntag der Passionszeit)		
09.30 Uhr	Gottesdienst mit Konfir- manden/innen (Bläser- ensemble(?), anschließend Kirchen-Café	11.00 Uhr Bayerisch Gmain: Predigtgottesdienst
20.00 Uhr	Taize-Gottesdienst	
02.03.	Altenheim-Gottesdienst	15.00 Uhr Domus Mea 16.00 Uhr Senivita 10.30 Uhr Kirchberg
03.03.		
04.03.	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
05.03.	10.00 Uhr	Minigottesdienst (Pavillon) Altenheimgottesdienst
		16.00 Uhr Marienheim
06.03. Lätare – „Klein-Ostern“		
09.30 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Chormusik), mit Kindergottesdienst	11.00 Uhr Anger (Pfarrkirche): Predigtgottesdienst
11.03.	17.00 Uhr	Passionsgottesdienst (Pavillon)

Stadtkirche Bad Reichenhall**Außenorte, Altenheime
und anderes**

13.03. **Judika** (5. Sonntag der Passionszeit)
09.30 Uhr Gottesdienst,
mit Kindergottesdienst

11.00 Uhr Marzoll (Pfarrkirche):
Gottesdienst mit
Hl. Abendmahl

18.03. 17.00 Uhr Passionsgottesdienst (Pavillon)

20.03. Palmsonntag – Beginn der Karwoche

09.30 Uhr Gottesdienst, Feier der
Beichte
20.00 Uhr Taizé-Gottesdienst

11.00 Uhr Piding:
Predigtgottesdienst

23.03. Krankenhausgottesdienst

18.30 Uhr Krankenhauskapelle

24.03. Gründonnerstag – Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahls

19.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

25.03. Karfreitag – Tag der Kreuzigung des Herrn

09.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
15.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde

27.03. Ostersonntag – Tag der Auferstehung des Herrn

05.00 Uhr Feier der Osternacht mit Taufe/Tauferinnerung und Hl. Abend-
mahl, anschl. Osterfrühstück im Pavillon
09.30 Uhr Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl

28.03. Ostermontag

09.30 Uhr Osterfamiliengottesdienst
mit Taufe

11.00 Uhr Weißbach a.A.:
Gottesdienst mit Hl.
Abendmahl

Altenheime:

Domus Mea	Seniorenzentrum Bayerisch Gmain, Maisstr. 10
SeniVita	Seniorenhaus St. Laurentius Piding, Lindenstr. 46
Kirchberg	Seniorenwohnen Bad Reichenhall Kirchberg, Thumseestr. 9
Marienheim	Seniorenwohnen Bad Reichenhall Riedelstraße, Riedelstr. 5a
Seniorenwohnen BRK	Seniorenwohnen Bad Reichenhall, Wisbacherstr. 4

Außenorte:

Anger	Kath. Pfarrkirche Anger
Marzoll	Kath. Pfarrkirche St. Valentin Bad Reichenhall-Marzoll
Piding	Alter Pfarrhof (Verkehrsamt), Petersplatz, 1. Stock
Bayerisch Gmain	Kath. Pfarrsaal Bayerisch Gmain

Abholung zum Gottesdienst:

Unser Gemeindeglied, Herr Stefan Kohl, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, am jeweils letzten Sonntag im Monat Gemeindeglieder mit unserem Bus zum Gottesdienst abzuholen und nach dem Kirchencafé wieder heimzubringen. Bitte im Pfarramt, Tel. (08651) 62017 bis Freitag Mittag zuvor anmelden. Martin Wirth

Am 4. März ist ökumenischer Weltgebetstag der Frauen!

Wir laden herzlich zu diesem traditionell ökumenischen Gottesdienst bei uns in der Stadtkirche um 19 Uhr ein.

Danach gibt es die Möglichkeit zur Begegnung im Pavillon bei landestypischen Speisen und Getränken. Folgend können Sie sich über das diesjährige Thema informieren.

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ist das sozialistische Kuba wieder in den Fokus der internationalen Aufmerksamkeit gerückt. Seit jeher fasziniert und polarisiert Kuba, ist Projektionsfläche für Wunsch- oder Feindbilder. Wie aber sehen kubanische Frauen ihr Land? Welche Sorgen und Hoffnungen haben sie angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche?

Im Jahr 2016 ist Kuba das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, den 4. März 2016, rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Dessen Gottesdienstordnung „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ haben über 20 kubanische Christinnen gemeinsam verfasst.

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ soll Christopher Kolumbus geschwärmt haben, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, langen Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige

Bevölkerung geschaffen. Von den rund 11,4 Mio. Einwohner/innen bezeichneten sich 64,1% als „Weiße“, 26,6% als Mestizen sowie 9,3% als „Schwarze“. Da viele eher dunkelhäutige Kubaner/innen Wert darauf legen, zu den „Weißen“ gerechnet zu werden, sind diese Angaben umstritten. Nach der Revolution von 1959 wurde Kuba ein sozialistischer Staat, es folgte eine jahrzehntelange Isolierung der Insel – samt von den USA verhängter Blockade. Anfang der 1990er Jahre brach die Sowjetunion zusammen, die Kuba durch Waren und Finanzhilfe unterstützt hatte. Der Karibikstaat erlebte eine tiefe wirtschaftliche und soziale Krise. Seitdem wächst die Ungleichheit, das lange Zeit vorbildliche Bildungs- und Gesundheitssystem ist gefährdet.

Seit der Revolution sind Frauen und Männer rechtlich gleichgestellt, Kuba gilt hier international als Vorbild. Im privaten Alltag jedoch klaffen Ideal und Wirklichkeit oft himmelweit auseinander und es herrschen patriarchale Rollenbilder des Machismo vor. Die meist Vollzeit berufstätigen Kubanerinnen sind oft allein verantwortlich für Haushalt, Kinder und die Pflege Angehöriger. Die Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs treffen sie besonders hart.

Offizielle Zahlen zur Religionszugehörigkeit gibt es nicht. Der Großteil der kubanischen Bevölkerung ist röm.-katholisch, daneben gibt es zahlreiche protestantische Konfessionen sowie jüdische und muslimische Gemeinden. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santería. Nach Jahrzehnten der Unterdrückung und Isolation ist Kuba seit 1992 ein laizistischer Staat

mit Religionsfreiheit und mehr Spielräumen für die Kirchen. Kubanerinnen feiern den Weltgebetstag schon seit den 1930ern, an der Liturgie 2016 waren u.a. baptistische, röm.-katholische, quäkerische, apostolische sowie Frauen der Heilsarmee und der Pfingstkirche Christi beteiligt. In ihrem zentralen Lesungstext (Mk 10,13-16) lässt Jesus Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

Die mit den Kollekten der Gottesdienste zum Weltgebetstag unterstützten Projekte weltweit die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Rechte von Frauen und Mädchen. Darunter sind auch vier Projekte von Partnerorganisationen in Kuba.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Spielenachmittag in der Bücherei

Wenn es draußen kalt und früher dunkel wird, haben Gesellschaftsspiele Hochsaison. Weil gemeinsames Spielen viel Spaß macht, lädt das Bücherteam wieder zu „Spielenachmittagen für Jung und Alt“ in die Evangelische Bücherei in der Gabelsbergerstraße 3 ein. Miteinander können so alle Spielfreudigen zum Beispiel das Kinderspiel des Jahres 2015 Spindrella, oder eines der vielen anderen Spiele ausprobieren und sich dem fröhlichen Wettbewerb in gemütlicher Atmosphäre stellen. Los geht es sonntags um 14.00 Uhr zu folgenden Terminen:



13. Dez. 2015, 10. Jan. 2016, 14. Feb. 2016 und 13. März 2016

Mitarbeiterausflug nach Landshut am 17.10.2015

Bestens vorbereitet und mit Informationsmappen für alle Mitfahrer begann unser Mitarbeiterausflug am Samstagmorgen, den 17. 10. pünktlich um 7 Uhr 30 ab Bahnhof Reichenhall in einem komfortablen Reisebus der Firma Enzinger. Herr Kohl und Herr Nagler hatten bei der Vorbereitung ganze Arbeit geleistet, trotz des Ausscheidens von Herrn Schweitzer aus dem Organisationsteam und der kurzzeitigen Erkrankung von Herrn Nagler.

Und wohlgelaunte 50 Mitfahrer überließen sich sorgenlos den Fahr- und Unterhaltungskünsten des jungen Herrn Enzinger bzw. der Informationskunst unserer Reiseleiter, Herrn Kohl und Herrn Nagler. Fühlten wir uns doch sicher behütet durch den geistlichen Beistand unserer beiden Pastores, Herrn Pfarrer Wirth und Herrn Pfarrer Prell. Der Himmel überschüttete uns zwar nicht gerade mit Sonne, aber es regnete nur ein paar Tropfen während der Fahrt und in Landshut gar nicht mehr. Die herbstlich gefärbten Bäume flogen vorbei auf den Landstraßen, die schöne Stadtdurchfahrt durch Tittmoning, die Silhouette von Altötting stimmten uns auf bayerische Kultur des Mittelalters ein, zumal der Autobahnstress weitgehend umfahren wurde.

Trotzdem kamen wir rechtzeitig in Landshut an, wo uns zwei Stadtführer und eine Stadtführerin erwarteten, so dass drei Gruppen gebildet werden konnten, die in unterschiedlichem Tempo in persönlicher Ansprache die Schönheiten ihrer Stadt vorstellten. Um es kurz zu machen, Landshut atmet Geschichte und Kunst. Das Rathaus mit der Ausgestaltung seiner Fresken im Stil des „romantischen“

19. Jahrhunderts, - die „Landshuter Hochzeit“ von 1475 war ja für das durch die Romantik in Gang gesetzte nationale Interesse ein faszinierendes Ereignis - ist ein Muss für jeden Landshutbesucher. Aber auch die Fassaden der Bürgerhäuser mit ihren Giebeln spiegeln in den verschiedenen Stilen den Reichtum der Stadt durch alle Epochen von der Gotik bis zum Klassizismus. Landshut ist ab dem Ende des 14. Jahrhunderts lange Zeit Residenzstadt des Herzogtum Bayern. Erst der 30jährige Krieg und seine Folgen bringen einen gewissen Niedergang des Reichtums, aber Landshut bleibt auch später nach der Säkularisation 1803 und der Aufhebung seiner zahlreichen Klöster als Regierungssitz des Kreises Niederbayern eine bedeutsame Stadt.

Besonders beeindruckend war die St. Martinskirche mit ihrer gotischen Hallenarchitektur, sowohl von innen als auch von außen als Backsteinbau mit dem hohen Turm. Und als unser KMD Matthias Roth an der Orgel seine Variationen über den Choral „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ spielte, sangen die gotischen Pfeiler und schlicht weißen Bleiglasfenster im Chor das Gotteslob



mit. Nach dem Mittagessen im voll besetzten Augustinerbräu in der Nähe der Martinskirche ging es noch zu der erst 1848 errichteten evangelischen Christuskirche, wo uns wieder ein kurzes Konzert von Herrn Roth erfreute, ein Bläserensemble aus Sulzbach-Rosenberg abwechselnd mit der Orgel unsere Lieder begleitete und Herr Pfarrer Prell einen Gottesdienst mit einer Predigt über die Losung „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert...“ abhielt. Da hatte man viel zum Nachdenken.

Anschließend gab es Freizeit, hurra, aber jeder entdeckte nun auf eigene Faust die Schönheiten der Stadt. Viele

wanderten auf die Burg Trausnitz, um den Weitblick über die Stadt zu genießen, und anschließend stärkte man sich mit einem Kaffee in den schönen Gewölbe-Cafés in der Nähe des Rathauses, von wo auch unser Bus um 17 Uhr zur Heimreise startete, um uns wieder sicher nach Reichenhall zu bringen.

Karin Bengs

Übrigens: In der TV-Serie „Um Himmels willen“ soll das Rathaus von Landshut mit seiner Fassade als das Rathaus des Bürgermeister Wöllner zu sehen sein. Man müsste mal genau hinschauen!

„Ganz bei Trost“ - Exerzitien im Alltag

Hören und leben – wie eng das zusammenhängt kennen wir: Gute Worte anderer Menschen lassen uns aufleben! Wie schön sind Worte wie „Das hast du gut gemacht!“, „Keine Angst, ich bleibe da!“, „Es ist alles gut – ich verzeih dir!“ oder gar ein „Ich liebe dich!“

Aber wie schön ist es auch von Gott selbst zu hören. Worte Gottes werden wir uns in den Exerzitien 2016 zusagen lassen. Sie stammen aus dem Alten Testament, aus dem Buch des Propheten Jesaja (Jes 40-55). Auf keinen Propheten bezieht sich Jesus so oft wie auf ihn. Diese Kapitel zählen zu den schönsten und kraftvollsten Worten der Bibel. Dass sie ihre Kraft auch in unserem Leben entfalten können, dazu will dieses spirituelle Angebot beitragen.

In Zusammenarbeit mit der katholischen Stadtkirche Bad Reichenhall werden wir in der Passionszeit ein wö-

chentliches Treffen für alle anbieten, die Lust haben, sich auf dieses spirituelle Experiment einzulassen. Unter unserer Anleitung werden Impulse mitgegeben und Erfahrungen in einer festen Gruppe ausgetauscht.

Wir treffen uns am **28. Januar um 19:30 Uhr** zu einem ersten **Info-Abend** im Pavillon neben der Evangelischen Stadtkirche.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt (62017) **bis zum 5. Februar** an.

Wir treffen uns an folgenden Terminen **jeweils von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr im Pavillon an der Evang. Stadtkirche: 18.2., 25.2., 3.3., 10.3. und 17.3.**

Die Leitung haben Gemeindeformentorin Birgit Hauber und Pfarrerin Vanessa Martin. Bei Rückfragen können Sie sich auch gerne an mich wenden:

Pfrin. Martin (2343)



Kirchenmusik

Fr., 4.12., 19.30 Uhr	Offenes Singen im Advent im Pavillon – anschließend Abendgebet
Fr., 18.12., 17.00 Uhr	Orgel um Fünf bei Kerzenschein KMD Matthias Roth spielt Musik zum Advent
So., 13.12., 9.30 Uhr	Choralschola der Stiftskirche Höglwörth im Gottesdienst
So., 20.12., 9.30 Uhr	Bläserensemble der Stadtkirche im Gottesdienst
Do., 24.12., 17.00 Uhr	Christvesper mit Chormusik Mitglieder des Motettenchores
Sa., 26.12., 9.30 Uhr	Singgottesdienst - Weihnachtsliedersingen
So., 27.12., 16.30 Uhr	Zarewitsch Don Kosaken Fremdveranstalter, Kartenvorverkauf Kurgastzentrum
Do., 31.12., 22.00 Uhr	Silvesterkonzert – Zwei Trompeten & Orgel Zoran Curovic, Dario Teskera & KMD Matthias Roth geben dem alten Jahr einen letzten Schwung. Ende gg. 23.00 Uhr, anschließend Sektempfang im Pavillon
Mi., 6.1., 9.30 Uhr	Festgottesdienst mit Chormusik Mitglieder des Motettenchores

Evangelische Jugend

13. Dezember	Fahrt nach München zum Tollwood-Winterfestival und zum Aussendungsgottesdienst für das Friedenslicht von Bethlehem. Anm. bis 10.12.2015 bei Pfr. Prell, Tel: 08651-3766. Die Anzahl der Anmeldungen entscheidet, ob wir mit dem Gemeindebus oder mit dem Zug fahren. Bitte bei Anm. Kontakt (eMail/Tel.) angeben! Abfahrtsort und -zeit werden dann bekannt gegeben.
23. Januar	Jugendskitag/Jugendrodeltag - max. 8 Teil. (Plätze im Gemeindebus). Anmeld. bei Pfr. Prell, Tel.: 08651-3766
2. April	Geocaching - Mit dem GPS auf Schatzsuche. Anmeldung bei Pfr. Prell, Tel.: 08651-3766

Dekanatsjugend

19. - 21.02.2016	Konvent 1 - Alter: Jugendliche und junge Erwachsene 15 - 26 Jahre, Leitung: Leitender Kreis, Tabea Seidel
19.03.2016	1.-Hilfe-Kurs für Mitarbeitende in der Jugendarbeit in Kooperation mit dem KJR Traunstein, Alter: Ehrenamtliche Jugendleiter ab 15 Jahre. Leitung: BRK
28.03. - 03.04.2016	Grundkurs - Alter: Ehrenamtliche Jugendleiter ab 15 J. Leitung: Bernd Rohrbach, Tabea Seidel, Marianne Lorenz
17. - 19.06.2016	Seminar 1 - Alter: Ehrenamtliche Jugendleiter ab 15 J. Leitung: Bernd Rohrbach und Auszubildende der FAKS

Lebensübergänge

getauft wurden



- | | |
|--------------------------------|--------------------------------|
| 12.07. Lennox Hochmann | 29.08. Mia Bryan |
| 12.07. Anton Huber | 20.09. Nico Szanda |
| 12.07. Madita Huber | 18.10. Johann Eichler |
| 09.08. Ferdinand Zacher | 18.10. Hugo Brosche |
| 15.08. Vélez Stoffel | 02.08. Fabienne Förster |

kirchlich getraut wurden



- 04.07. **Dimitri Mühlberger und Sina Mühlberger, geb. Ambros**
29.08. **Kevin Bryan und Michaela Bryan, geb. Öztünc**
11.07. **Benno Zimmermann und Eugenia Zimmermann, geb. Gapicev**
18.07. **Daniel Fischer und Sonja Fischer, geb. Vogt**

gestorben und vorausgegangen



- | | | | |
|------------------------------------|-----------|---------------------------------|----------|
| 22.05. Ludwig Pitterle | 81 Jahre | 29.08. Martha Rückert | 84 Jahre |
| 03.07. Erika Körber | 92 Jahre | 31.08. Wilhelm Sudenn | 81 Jahre |
| 07.07. Paul Reumann | 80 Jahre | 08.09. Irmgard Wrede | 88 Jahre |
| 09.07. Christine Romstätter | 59 Jahre | 10.09. Elfriede Rossbach | 93 Jahre |
| 11.07. Gisela Kreuzsaler | 90 Jahre | 13.09. Heinrich Wrede | 67 Jahre |
| 02.08. Erika Emmerich | 85 Jahre | 14.09. Helmut Zerhoch | 69 Jahre |
| 10.08. Friedrich Dallinger | 89 Jahre | 10.10. Roselind Görlitz | 91 Jahre |
| 11.08. Irene Günther | 100 Jahre | 13.10. Dr. Ursula Schulz | 95 Jahre |
| 26.08. Eleonore Krohn | 85 Jahre | | |

Evang. Kinder- und Familienkirche

6. Dezember

Gemeindetag mit Gottesdienst und Kindergottesdienst, Gemeindemittagessen im Gemeindehaus, Kinderchor, Nikolaus, Schiefertafelwerkstatt und vielen anderen Überraschungen...

8. Dezember

Mitarbeitende-Gemeindeabend für Jung und Alt ab 19.00 Uhr im Gemeindehaus

1. - 4. Advent

Kindergottesdienst, jeweils 9.30 Uhr

24. Dezember

Familienchristvesper
mit Krippenspiel, um 15.00 Uhr

26. Dezember

Singgottesdienst
mit den schönsten Weihnachtsliedern

Evang. Kinder- und Familienkirche

ab Januar
28. Februar
5. März
28. März

wöchentlich Kindergottesdienst, außer in den Ferien
Gottesdienst mit Konfirmandinnen und Konfirmanden
Minigottesdienst, Samstag, 10.00 Uhr im Pavillon
Osterfamiliengottesdienst

Gruppen und Kreise

(nicht in den Schulferien)

Zwergertreff

im Evang. Gemeindehaus, Adolf-Schmid-Str. 6

jeden Montag von 10 bis 11 Uhr
für Kinder von 4 Monaten bis 18 Monate
nach vorheriger Anmeldung bei Fr. Mayer (08651) 765413

Wichtltreff

jeden Montag von 15 bis 16 Uhr
für Kinder von 1 ½ bis 3 Jahre
nach vorheriger Anmeldung bei Fr. Kaufmann
Tel. (08651) 7628160

Senioren

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 15 Uhr

Motettenchor

jeden Mittwoch um 19.30 Uhr

Jugend

Mitarbeiterkreis jeden 1. Dienstag im Monat
um 18.30 Uhr

Lesenzauber für Kinder

in der Öffentlichen Bücherei, Gabelsbergerstr. 3

jeden Dienstag von 17 bis 17.30 Uhr;
auch in der Ferienzeit

Tanz mit - bleib fit

im Pavillon/Stadtkirche:
jeden Mittwoch von 10 bis 11.30 Uhr, Gebühr: € 3,50

Minichor

jeden Donnerstag um 14.30 Uhr

Kinderchor

jeden Donnerstag um 15.15 Uhr

Freude am Tanzen

jeden Freitag von 15.30 bis 17 Uhr;
auch in der Ferienzeit!

Ökumenischer Gesprächskreis

Evang. Gemeindehaus, Adolf-Schmid-Str. 6

Termine bitte im Pfarramt anfragen

Abende mit der Bibel

*Pavillon an der Evang. Stadtkirche, Kurstr. 5
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat (außer Ferienzeit)
um 19.30 Uhr*

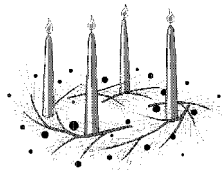
Oberthema:

- 7.1. „Die Leviten lesen...“ - „Gebotene Opfer“ - Lev. 9
21.1. **Ökum. Bibelgespräch**
19.00 Uhr, Pfarrzentrum St. Nikolaus
4.2. „Reines Leben“ - Lev. 11

Literarische Abende *jeweils Dienstag, 19.30 Uhr*

Öffentliche Bücherei der Evang. Kirchengemeinde, Gabelsbergerstr. 3

- 8.3. **Theaterprojekt des Karlsruhgymnasiums**
Referent: Helmut Russegger



Gemeindetag am zweiten Advent

In diesem Jahr wird es in mehrfacher Hinsicht sehr interessant. Möglicherweise werden wir bereits einige Flüchtlinge in unserer Mitte aufgenommen haben, die wir dann in unser adventliches Beisammensein mit hinein nehmen wollen. Der Kinderchor wird wieder singen und der Nikolaus hat sich auch angekündigt. Man wird erfahren können, wie das mit den Flüchtlingen in unserem Haus konkret gehen soll, und - am Wichtigsten - man wird alte und neue Bekannte treffen und möglicherweise die eine oder andere Freundschaft schließen oder vertiefen. Lassen Sie sich einladen zum Adventfeiern in Ihrer Kirchengemeinde!

Gottesdienst zum Gedenken der Opfer des Eishallen-Unglücks 2006

Am 2. Januar 2016 um 18.00 Uhr findet im Münster St. Zeno ein Gedenkgottesdienst für die Opfer des Unglückstages am 2.1.2006 statt. Wie allen noch in schrecklicher Erinnerung stürzte an diesem Tag um kurz vor 16.00 Uhr die Reichenhaller Eishalle ein und begrub 15 Kinder und Erwachsene unter sich. Zwei Stunden vorher begrub eine Lawine drei Bayerisch Gmainer Skitourengänger.

Herzliche Einladung zu diesem Gedenken.

Seniorenadvent im Alten Kurhaus

Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner und die beiden großen Kirchen laden erstmalig Seniorinnen und Senioren zu einem festlichen Adventsnachmittag ein. Der Kinderchor wird singen, eine stimmungsvolle Stubenmusi wird das gemütliche Kaffeetrinken mitgestalten und der Oberbürgermeister lässt es sich nicht nehmen, mit feierlicher Bläser-

musik den Nachmittag zu umrahmen. Frau Gemeindefereferentin Doris Müller von der röm.-kath. Kirche und unser Pfarrer Martin Wirth werden einen besinnlichen Teil gestalten. Bitte melden Sie sich umgehend bei der Stadtverwaltung an, wenn Sie dabei sein wollen; die Anzahl der Plätze wird beschränkt sein. (Tel. 775-285)



Senioren-Begegnung

*jeweils Dienstags um 15.00 Uhr
NEU: im Pavillon bei der Kirche !*

10. Dezember

Seniorenadvent im Alten Kurhaus (siehe oben)
(Achtung: Donnerstag 14.00 Uhr,
mit Anmeldung, Tel. 775-285)

12. Januar

Gespräch über die Jahreslosung 2016:
„Ich will Euch trösten wie ein seine Mutter tröstet“
mit Pfr. Wirth

26. Januar

„**Stadt, Land, Fluß...**“ und andere Spiele,
mit dem Senioren-Begegnungs-Team

23. Februar

**Begegnung mit Kirchenmusikdirektor
Matthias Roth und Kindern aus dem
Kinderchor**

8. März

„**Martin Luthers
reformatorische Entdeckung**“
mit Pfr. Prell

Die Nachmittage beginnen jeweils mit einem gemütlichen Kaffeetrinken; es folgt etwa eine Stunde ein thematischer Teil

Informationen und Kontakte

Pfarramtsbüro:	Wittelsbacherstr. 3, Tel. (08651) 62017, Fax 69412 e-mail: pfarramt.bad-reichenhall@elkb.de Internet: www.bad-reichenhall-evangelisch.de
Öffnungszeiten:	vormittags: Mo, Mi, Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr nachmittags: Di. und Do.: 15.00 - 18.00 Uhr
Pfarrer:	Martin Wirth, Wittelsbacherstr. 3, Tel. (08651) 62017 Gerhard Prell, Adolf-Schmid-Str. 6, Tel. (08651) 3766 Vanessa Martin, Forstamtstr. 8, Tel. (08651) 2343
Kantor:	KMD Matthias Roth, Tel. (08651) 718787
Diakon:	Johannes Häberlein, Tel. (08651) 69207
Bücherei:	Gabelsbergerstr. 3, Tel. (08651) 2434
Öffnungszeiten:	So. 10.00 - 12.00 Uhr Di., Mi., Do., 15.30 - 18.00 Uhr Fr. 9.30 - 11.00 Uhr und 15.30 - 18.00 Uhr Internet: www.evang-buecherei-badreichenhall.de
Mobiler Bücherdienst: AA und Al-Anon:	für hausgebundene Leser: Sie erreichen uns telefonisch während der Ausleihzeiten unter o.a. Tel.-Nummer Anonyme Alkoholiker und Al-Anon treffen sich zum getrennten Erfahrungsaustausch jeden Montag um 20 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Adolf-Schmid-Str. 6. Kontakt: Tel. 08661/9824701
Pflegestützpunkt der Diakonie	Hauskrankenpflege und hauswirtschaftliche Versorgung Pflegerberatung, Verhinderungspflege, Hausnotrufdienst. Stationäre Pflege (Chiemgau-Stift- Inzell) Vermittlung von Menüservice. Tel. (08651) 3113, Fax 2701 e-mail: dsr@diakonie-traunstein.de Pflegerdienstleitung: Frau Rita Hafner Geschäftsbereichsleitung: Frau Andrea Fischer Salinenstr. 2, Bad Reichenhall Bürozeit: tägl. 8 - 12 Uhr und nach Vereinbarung
Evang. Bildungswerk: Spendenkonto: (bitte Spendenzweck angeben)	Crailsheimstr. 12, Traunstein, Tel. 0861/2720 Evang. Kirchengemeinde Bad Reichenhall IBAN: DE127105 0000 0000 012740 BIC: BYLADEM1BGL (Sparkasse BGL)

Kirchenvorstand 2012 bis 2018: Friedhelm Brandes, Piding; Heike Gierisch, Piding; Marisa Kadavanich, Bad R`hall; Mario Mayer, Bad R`hall; Georg Nagler, R`hall; Christian Reichelt, Bayer. Gmain; Annette Schönödorfer, Piding; Wolfgang Schweitzer, Bad R`hall; Iris Tanzer, Bad R`hall; Monika Tauber-Spring, Bad R`hall; Kirchenpfleger: Friedhelm Brandes, Piding. **Ersatzleute sind:** Thomas Bamberg, Bad R`hall; Annette Falkenburg-Nürbauer, Bad R`hall; Tobias Fischer, Bad R`hall; Wendela Häusler, Bad R`hall; Prof. Dr. Charlotte Höhn, B. Gmain; Stefan Kohl, Bad R`hall; Wolfgang Simon, Schneizreuth; Gerd Simstich, Bad R`hall;